



FSU Jena · Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften · Studiendekanat · 07737 Jena

Markus Ganter  
*Referent für Studium und Lehre*

An die Mitglieder des Studienreformausschusses  
der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften

Fürstengraben 1  
07743 Jena

Kopie an:

Telefon: 0 36 41 - 94 50 04  
Telefax: 0 36 41 - 94 50 02  
E-Mail: [m.ganter@uni-jena.de](mailto:m.ganter@uni-jena.de)  
Website: <http://www.fsv.uni-jena.de/>

Dekanat für Sozial- und Verhaltenswissenschaften

Studiendekanat der Philosophischen Fakultät

Studiendekanat der Theologischen Fakultät

Jena, 08. Januar 2020

ASPA

Prüfungsamt Psychologie

Prüfungsamt Sportwissenschaft

Protokoll der Studienkommission der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften vom  
08. Januar 2020, 14:15 Uhr, Carl-Zeiss-Str. 3: SR 308

Leitung	Weichold
Anwesende Mitglieder der Studienkommission:	Helwig, Hirsch, Köhler, Kracke, Noack, Oppelland, Petermann, Rapp, Schilling, Seidler, Wick
Anwesende Mitglieder mit Stimm- und Rederecht	Drexel, Fickler-Tübel, Klemm, Möhring (FSR Soziologie)
Gäste	Bausch, Biedermann, Biermann, Laskarin, Morgen, Rehrmann
Protokoll	Ganter

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Bestätigung des Protokolls vom 23.10.2019
3. Berichte der Studiendekanin
4. Einrichtung des Studiengangs MA International Organisations and Crisis Management
5. Lehrstrategie 2025
6. Auswertung Systembefragung: Überschreitung der Regelstudienzeit aufgrund der Masterarbeiten
7. Sonstiges



1. Feststellung der Tagesordnung

Der Tagesordnung wurde einstimmig zugestimmt.

2. Bestätigung des Protokolls vom 23.10.2019

Das Protokoll wurde bestätigt.

3. Berichte der Studiendekanin

a. Auftaktveranstaltung zur Systemreakkreditierung

Am 25.11.2019 fand die Auftaktveranstaltung zur Systemreakkreditierung statt. Diese wurde von der Vizepräsidentin Lehre Frau Prof. Winkler geleitet und dem Studiendekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Herrn Prof. Scholl als Vertreter der Pilotfakultät im Akkreditierungsverfahren begleitet. Des Weiteren waren Mitarbeiterinnen der Akkreditierungsagentur AAQ („Schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung“) anwesend, die den Prozess begleiten werden. Mit der bisherigen Agentur ACQUIN war man besonders bei der letzten Systemakkreditierung nicht zufrieden 2014/2015. Neu am Akkreditierungsverfahren ist, dass nicht mehr jeder Studiengang automatisch mit Einhaltung des Qualitätssicherungssystems (Systembefragungen: Zwischenbilanzen, Abschlussbefragungen, ALUMNI-Befragungen) als akkreditiert gilt, sondern die Universität selbst die Akkreditierung für jeden einzelnen Studiengang ausspricht.

Intern erfolgt dies mittels eines Review-Verfahrens (Expertenbegutachtung zu den Studiengängen) und Zielvereinbarungen zwischen Fakultät und Hochschulleitung.

Ob die Hochschule dazu in der Lage ist, die Akkreditierung ihrer Studiengänge auszusprechen, wird beginnend WiSe 2018/19 bis geplant SoSe 2021 in Zusammenarbeit mit der Akkreditierungsagentur AAQ geprüft.

b. Schreiben Vergütung von Lehraufträgen

Das Schreiben zur Vergütung von Lehraufträgen (wurde im Email-Umlaufverfahren vor dem Fakultätsrat an die Studienkommission verteilt) wurde am 11.12.2019 im Fakultätsrat diskutiert.

Der Fakultätsrat hat in paritätischer Abstimmung mit einer Enthaltung (aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer) beschlossen, das vorliegende Schreiben mit folgenden Änderungen an die Hochschulleitung weiterzuleiten: a) Ergänzung zu TVL/TVÖ-Berechnung; b) Bezug zur vom Senat verabschiedeten Aufhebung der Stellensperren.

c. Ausschreibung Akademie für Lehrentwicklung (ALe)

Die Akademie für Lehrentwicklung (ALe) hat wieder die vier Förderlinien ausgeschrieben:

- Innovation in der Lehre
- Freiraum für die Lehrentwicklung
- Entwicklungsdialo g in den Fakultäten
- Studentische Initiativen – spezielle Förderlinie für Studierende

Nähere Einzelheiten finden sich auf der Homepage der ALe ([www.uni-jena.de/ALe\\_Ausschreibungen\\_intern](http://www.uni-jena.de/ALe_Ausschreibungen_intern)). **Bewerbungsfrist ist der 15.03.2020.**

d. Gemeinsame Rahmenprüfungsordnung der FSU Jena



Im WiSe 19/20 wollte das VP Lehre nach den Gesprächen/Rückmeldungen aus den Fakultäten den zweiten Entwurf der Rahmenprüfungsordnung vorlegen. Dies ist (bisher) nicht geglückt, da keine gemeinsame Basis gefunden werden konnte.

Für das weitere Vorgehen legt das VP Lehre zentrale Elemente sowie Lösungsvorschläge im Sinne einer Rahmenregelung vor, die in einem halbtägigen Workshop in der vorlesungsfreien Zeit von den Studiendekanen aller Fakultäten diskutiert werden sollen.

Vielleicht gibt es auf diese Weise eine Annäherung an eine Rahmenprüfungsordnung.

e. Lesefassungen der Studien- und Prüfungsordnungen

Die Lesefassungen der Studien- und Prüfungsordnungen der FSV sind mittlerweile zentral im Hanfried eingestellt. Markus Ganter wird diese sukzessive in der vorlesungsfreien Zeit mit der Fakultätsseite verlinken, so dass die dort hinterlegten Ordnungen wieder aktuell sind.

4. Einrichtung des Studiengangs MA International Organisations and Crisis Management

Prof. Biermann berichtet über den neu einzurichtenden Master International Organisations and Crisis Management. Der englischsprachige Studiengang wird vom Institut für Politikwissenschaft angeboten und soll neben deutschen Studierenden internationale Studierende ansprechen.

Prof. Oppelland bestätigt, dass das neue Studienangebot nicht in Konkurrenz zum bestehenden MA Politikwissenschaft steht.

Die Studienkommission empfiehlt einstimmig dem Fakultätsrat, die Einrichtung des Studiengangs MA International Organisations and Crisis Management zu beschließen.

5. Lehrstrategie 2025

Die Fakultätsleitung wurde aufgefordert, bis zum 15.01.2020 zur Lehrstrategie 2025 Stellung zu beziehen.

Die Studienkommission begrüßt das vorgelegte Strategiepapier und die darin allgemein formulierten Ziele und Maßnahmen in der Lehre. Das Sichtbarmachen der Problemfelder und der Herausforderungen in der Lehre trägt zur Aufwertung und Anerkennung der Leistungen in der Lehre bei.

Die Diskussion in der Kommission fokussierte sich dabei weniger auf die Beschreibung der Herausforderungen und der gesetzten Ziele, sondern viel mehr auf die angeführten Maßnahmen und die damit verbundenen Fragen der konkreten Umsetzung.

Zum einen wurde zum Umgang mit Heterogenität diskutiert und wie dies bei der Curriculumsplanung systematisch berücksichtigt und aufgefangen werden kann. So scheint gerade in NC-Studiengängen bspw. ein Angebot von (dann eigentlich notwendigen) Brückenkursen und dergleichen problematisch, da die Lehrkapazitäten über die Zulassungszahlen der Studierenden vollkommen ausgeschöpft werden. Ein Zusatzangebot wäre somit nicht möglich.

Zum anderen wurden Möglichkeiten diskutiert, die wissenschaftliche Selbstständigkeit zu fördern. In einzelnen Instituten gab es hierzu in der Vergangenheit bereits Überlegungen – etwa alternative Lehrformen wie bspw. Lehrveranstaltungen von Studierenden für Studierende. Diese Vorhaben scheiterten bisher an Fragen, ob und wie dies modular im Curriculum implementiert und wie das Erreichen der gesetzten Lern- und Qualifikationsziele sichergestellt und geprüft werden kann.



Zudem wurde festgestellt, dass solche Initiativen oft zu wenig Wertschätzung erfahren bzw. finanziell oder anderweitig unterstützt werden.

Die Fakultät unterstützt insgesamt das vorgelegte Papier zur Lehrstrategie 2025, wäre aber für weitere Anregungen bspw. in Form von Best-Practice-Beispielen zur Umsetzung konkreter Maßnahmen offen und dankbar.

Die Stellungnahme der Fakultät wird der Akademie für Lehrentwicklung zugeschickt.

6. Auswertung Systembefragung: Überschreitung der Regelstudienzeit aufgrund der Masterarbeiten  
In den Master-Studienabschlussbefragungen im Zeitraum WiSe 12/13 bis einschl. SoSe 2018 fiel auf, dass Studierende die Masterarbeit als einen Hauptgrund für die Überschreitung der Regelstudienzeit angegeben.

In der Kommission wurde diskutiert, dass dies nur bedingt in der Verantwortung der Dozierenden liegt (darauf achten, dass das Thema in der vorgesehenen Zeit bearbeitet werden kann; Erstellung der Gutachten in angemessener Zeit).

Zur Verlängerung der Bearbeitungszeit können auch krankheitsbedingte Fristverlängerungen führen oder der subjektive Eindruck der Absolventinnen und Absolventen, gerade dann wenn sie mit der Bearbeitung der MA-Arbeit noch vor der Zulassung begonnen haben.

Die Studienabschlussbefragungen lassen diesbezüglich keine differenzierten Aussagen zu, sodass das Problem noch einmal genauer beleuchtet werden müsste.

Nichtsdestotrotz sind die Dozentinnen und Dozenten weiterhin dazu angehalten darauf zu achten, dass die Themen so gewählt sind, um im vorgesehenen Zeitraum bearbeitet werden zu können und die Gutachten in einem angemessenen Zeitraum zu erstellen.

7. Sonstiges

Es wurde kurz angeregt, ob vergleichbar zum Fakultätsrat mit einem Semester Vorlauf frühzeitig Termine festgelegt und bekannt gegeben werden können. Dies wurde allerdings verworfen, da die Studienkommission sich bedarfsorientiert einfindet und dies schwer im Voraus geplant werden kann.